

Die Post – vorbildlich nachhaltig fürs Klima



DIE POST 



Liebe Leserinnen und Leser

Der Klimawandel ist vermutlich die grösste Herausforderung unserer Zeit. Die Post ist als grosses Logistikunternehmen traditionell in einem sehr energieintensiven Geschäftsfeld tätig. Sie will Vorreiterin und Vorbild in Sachen Klimaschutz sein und ist bestrebt, ihren CO₂-Ausstoss so schnell wie möglich auf null zu reduzieren.

Die Post hat sich deshalb im Jahr 2022 verschärfte Ziele für den Klimaschutz gesetzt: bis 2030 klimaneutral im eigenen Betrieb, bis 2040 entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Das klingt erstmal gut, ist aber für sich allein nicht mehr als eine Ankündigung. In der vorliegenden Publikation legen wir Ihnen konkrete Beispiele vor, wo die Post bereits heute gewichtige Beiträge leistet, um ihre Leistungen für die Schweiz Schritt für Schritt klimaschonender zu erbringen.

Eine anregende Lektüre!

Alexander Fleischer
Leiter Kommunikation

Für eine nachhaltige Zukunft – wir handeln heute für morgen

Eine Zukunft für die nächste Generation – das ist der Post ein zentrales Anliegen. Die Post handelt verantwortungsbewusst für Mensch, Umwelt und Wirtschaft. Als Logistik-Grossunternehmen hat die Post einen besonders starken Hebel, um den CO₂-Ausstoss und Energieverbrauch zu senken. Als Unternehmen im Besitz des Bundes hat sie auch eine besondere Vorbildfunktion. Diese nimmt sie wahr.

Die Ziele der Post:



So erreichen wir unsere Ziele:



Klimaneutrale Logistik realisieren

→ Seite 6



Klimaneutrale Mobilität ermöglichen

→ Seite 8



Ökologische Gebäude bauen und betreiben

→ Seite 10



Erneuerbare Energiequellen nutzen

→ Seite 12



Restemissionen neutralisieren

→ Seite 14

«Bis 2040 wollen wir das Netto-Null-Ziel erreichen»

Die beiden Mitglieder der Konzernleitung Christian Plüss, Leiter Mobilitäts-Services, und Johannes Cramer, Leiter Logistik-Services, im Gespräch zu den Klima- und Energiezielen der Post.

Sie sind Botschafter für Corporate Responsibility. Welchen Stellenwert hat diese bei der Post?

Christian Plüss: Soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit ist der Post ein grosses Anliegen. Corporate Responsibility ist deshalb integraler Bestandteil der Strategie «Post von morgen».

2022 hat die Post ihre Klima- und Energieziele verschärft. Warum?

Johannes Cramer: Die Post will dem Klimawandel noch konsequenter entgegenwirken. Deshalb haben wir ent-

schieden, unsere Klima- und Energieziele zu beschleunigen und bereits 2030 im eigenen Betrieb klimaneutral zu sein. 2040 wollen wir das Netto-Null-Ziel erreichen und damit über die gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral sein.

Wie will die Post diese Ziele erreichen?

Christian Plüss: Die grössten Hebel sehen wir in der Elektrifizierung der Fahrzeuge, der energetischen Sanierung unserer Gebäude und der Nutzung von Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen in der Schweiz. Wir wollen CO₂-Emissionen vermeiden und vermindern. Nicht vermeidbare Restemissionen werden wir neutralisieren.



Wer heute nicht lückenlose Nachhaltigkeit anstrebt, kann auf Dauer im Wettbewerb nicht bestehen.

Johannes Cramer
Leiter Logistik-Services



Wir wollen CO₂-Emissionen vermeiden und vermindern. Nicht vermeidbare Restemissionen werden wir neutralisieren.

Christian Plüss
Leiter Mobilitäts-Services

Werden Briefe und Pakete in Zukunft vollständig klimaneutral sortiert und zugestellt?

Johannes Cramer: Genau das ist das Ziel. Klimafreundliche Logistik wünscht sich nicht nur die Post, sondern auch ihre Kundinnen und Kunden. Wer heute nicht lückenlose Nachhaltigkeit anstrebt, kann auf Dauer im Wettbewerb nicht bestehen. Wir investieren deshalb in unsere Infrastruktur, in neue Verarbeitungszentren, neue Sortieranlagen und elektrische Fahrzeuge. Mit diesen Massnahmen gehen wir in der Logistik Schritt für Schritt Richtung Klimaneutralität. Die Post stellt Briefe und Pakete im Inland seit Jahren klimakompensiert zu. Ab 2025 stellen wir in den Städten Zürich, Bern, Basel und Genf Briefe und Pakete klimaneutral zu.

Kann die Post mit diesen Massnahmen ihre Klima- und Energieziele erreichen?

Johannes Cramer: Die Ziele sind zwar ambitioniert, wir sind allerdings überzeugt, dass wir diese erreichen werden. 90 Prozent unserer CO₂-Emissionen werden wir bis 2040 selbst vermeiden. Das restliche CO₂ müssen wir neutralisieren – das heisst aus der Atmosphäre entfernen. Eine Möglichkeit ist die Speicherung in Biomasse, zum Beispiel durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holznutzung. Auch technische Möglichkeiten prüfen wir und entwickeln geeignete Massnahmen. Wir haben dazu eine Tochtergesellschaft gegründet, die sich der Neutralisation annimmt.

Wie sieht es bei den Postautos aus?

Christian Plüss: Wir stellen immer mehr Postauto-Linien auf Elektromobilität um. Bis Ende 2024 wollen wir 100 elektrifizierte Postautos einsetzen. Bis 2040 soll dann die ganze Flotte mit 2400 Fahrzeugen fossilfrei unterwegs sein.



Vollelektrisch und ressourcenschonend

Gelb ist auch grün: Die Post stellt Sendungen klimaneutral zu

Die Post nutzt in der Logistik ressourcenschonende und klimafreundliche Fahrzeuge. Alle durch die Post beförderten Sendungen sind zu 100 Prozent CO₂-kompensiert.

In der Zustellung nutzt die Post rund 6000 Dreiräder mit kobaltfreien Lithium-Ionen-Batterien. Sie fahren mit 100 Prozent Schweizer Ökostrom. Am Ende ihrer Lebensdauer werden die Batterien recycelt. 419 der 4500 Lieferwagen sind bereits mit Elektroantrieb unterwegs. Mit ihren Elektrofahrzeugen vermeidet die Post jährlich rund 8500 Tonnen CO₂-Ausstoss.

Rund 380 von insgesamt 450 Zustellstellen sind bereits teilweise, 74 vollständig mit elektrischen Ladestationen und E-Vierradfahrzeugen ausgerüstet. Durch optimale Zustelltouren verhindert die Post Leerfahrten. Mit zusätzlichen Liefer- und Abholservices für PET-Flaschen oder Gemüse werden die Touren besser ausgelastet. Und dank Eco-Drive-Schulungen sind die Fahre-



Können wir unsere Logistik nicht klimaneutral erbringen, sind wir nicht konkurrenzfähig.

Johannes Cramer
Leiter Logistik-Services



rinnen und Fahrer besonders ressourcenschonend unterwegs.

Wo möglich auf der Schiene, wo nötig auf der Strasse

Für Transporte zwischen den grossen Paket- und Briefzentren wird die Bahn genutzt. Beim Transport auf der Strasse forciert die Post alternative Antriebe bei Lastwagen. Bereits zwei LKW mit Wasserstoff- und Elektroantrieb sind im Einsatz. Die Post optimiert laufend Wegstrecken und Auslastung der Fahrzeuge und reduziert so die Anzahl Fahrten.

«pro clima»-Versand

Sämtliche Briefe und Pakete, die durch die Post befördert werden, sind durch «pro clima» 100 Prozent CO₂-kompensiert. Die CO₂-Kompensation erfolgt mit Klimaschutzprojekten höchster Qualität im In- und Ausland.

Zahlen und Fakten

Über

7000

Elektrofahrzeuge hat die Post im Einsatz. Das ist die **grösste Elektroflotte** der Schweiz.

340 000

Haushaltungen in den Städten Zürich und Bern bedient die Post ausschliesslich mit **Elektrofahrzeugen**.

30 Mio.

Pakete wurden 2022 in der Schweiz **klimaneutral** zugestellt.

10 500

Zustellfahrzeuge werden bis 2030 mit **umweltfreundlichen Antrieben** für die Post unterwegs sein.

Emissionsfreie Antriebe

Mit dem Postauto klimaneutral bis ins hinterste Tal

Der Umstieg auf emissionsfreie Antriebe ist und bleibt für PostAuto und für die Flottenmanagerin Post Company Cars ein zentrales Thema.

Seit Ende 2022 sind acht Elektropostautos im täglichen Einsatz. In der Region Sempach etwa sind drei davon unterwegs. Sie sparen jährlich 115 000 Liter Diesel und vermeiden den Ausstoss von über 300 Tonnen CO₂. PostAuto lässt sich von längeren Lieferfristen für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur sowie Finanzierungsfragen nicht bremsen: Bis Ende 2024 sollen 100 Postautos mit alternativen Antrieben im Linienbetrieb unterwegs sein.

2022 hat Post Company Cars die Zustellflotte der Post in den Grossräumen Zürich und Bern trotz grosser Engpässe in den Lieferketten vollständig elektrifi-

ziert. Mit dem E-Mobility-Flottencheck prüft die Flottenmanagerin der Post, welche E-Fahrzeuge für den bestehenden Fuhrpark infrage kommen und den Bedarf an Ladeinfrastruktur. Der Flottencheck wurde 2022 für die Mitarbeiter- und Kaderfahrzeuge der Post durchgeführt. Als Full-Service-Flottenmanagerin bietet Post Company Cars auch Drittkunden Dienstleistungen an. Mit dem Angebot «E-Ladelösung» zum Beispiel unterstützt Post Company Cars ihre Kunden bei der Umstellung auf E-Mobilität. Post Company Cars betreibt die Ladestationen und sorgt für eine korrekte Verrechnung aller Ladebezüge.





Wollen wir den Personentransport klimaneutral erbringen, müssen wir in neue Fahrzeuge investieren.

Christian Plüss
Leiter Mobilitäts-Services

Initiative rout:E

Die Initiative rout:E verleiht der Elektromobilität bei der Post den nötigen Schub: Sie vereint alle Mitarbeitenden, die im Konzern mit Elektromobilität zu tun haben, in einem Team. Logistik-Services und PostAuto profitieren am meisten vom Know-how-Austausch. Im Rahmen der Initiative werden auch neue Technologien diskutiert, die in der Zukunft mögliche Alternativen oder Ergänzungen für die heute im Fokus stehenden Batterie- oder Wasserstoffantriebe sein könnten.

Zahlen und Fakten

8

elektrische Postautos und **52 Hybridbusse** sind im Linienbetrieb im Einsatz.

Rund

240

E-Lieferwagen hat Post Company Cars für die Elektrifizierung der Zustellflotte in Zürich und Bern beschafft.

100

Postautos mit alternativen Antrieben will die Post 2024 einsetzen.

Die Logistikzentren sind mit **stromsparender LED-Beleuchtung** ausgestattet.

Die Logistikzentren sparen durch **intelligente Steuerungen der Aussenbeleuchtung** Energie und reduzieren die Lichtverschmutzung.

casa verde

Stein um Stein zum klimaneutralen Gebäude

Die Post baut und betreibt ökologische Gebäude. Mit deren energetischen Sanierung und dem Ersatz fossiler Heizungen reduziert die Post ihre CO₂-Emissionen.



Unsere Gebäude sind nach unseren Fahrzeugen der grösste Hebel für eine CO₂-Reduktion.

— **Nadia von Veltheim**
Leiterin Post Immobilien
Management und Services AG

Ob Postfilialen, Logistikzentren oder Büroräumlichkeiten – die Post besitzt und bewirtschaftet schweizweit über 600 Gebäude im Allein- und Stockwerkeigentum. Im Rahmen ihrer 2021 gestarteten Initiative «casa verde» (deutsch: «grünes Haus») überprüft die Post diese Gebäude auf ihr Sanierungspotenzial. Um die Sanierungsmassnahmen strukturiert, wirtschaftlich und ganzheitlich vornehmen zu können, erstellt die Post für jedes Gebäude ein energetisches Gesamtanierungskonzept.

Von der Hülle bis zur Heizung

Die Massnahmen betreffen das gesamte Gebäude, unter anderem die Sanierung und Dämmung der Gebäudehülle, den fossilfreien Heizungsersatz und die Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Post setzt Anlagen und Geräte der besten Effizienzklasse ein und erneuert oder verbessert die bestehenden Anlagen wie Heizung, Lüftung und Klima. Wo wirtschaftlich sinnvoll, werden Fotovoltaikanlagen installiert.

Gebäudehüllen werden saniert und gedämmt.

Wo wirtschaftlich sinnvoll, werden **Fotovoltaikanlagen** installiert.

Für Elektrofahrzeuge werden **Ladestationen** installiert.

Die Post hat sich einem hohen Gebäudestandard (**DGNB Schweiz** bzw. **Minergie-P-ECO**) verpflichtet.

Neue **Heizungen** werden mit **erneuerbaren Energien** betrieben, bestehende durch solche ersetzt.

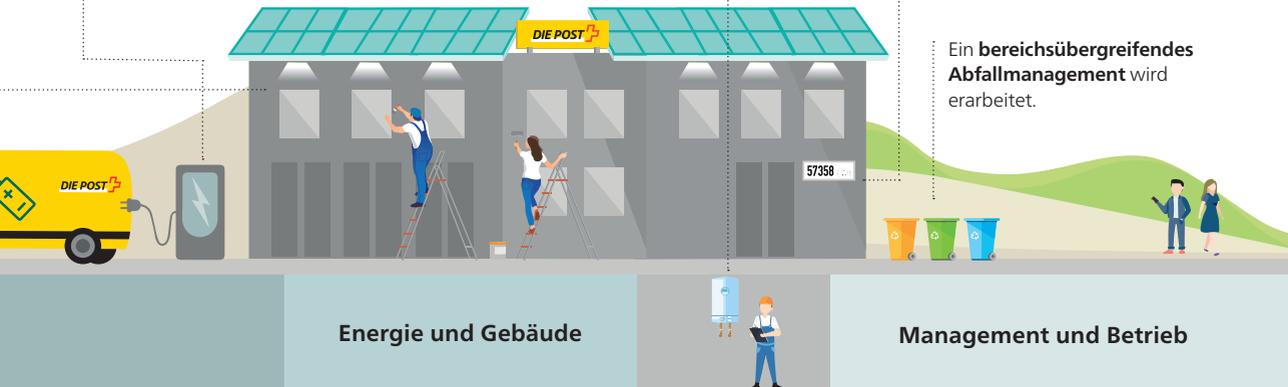
Relevante **Energieverbrauchsdaten** werden erfasst.



Die Post ist nach dem **Umweltmanagementstandard ISO 14001** zertifiziert.

Das Energiemanagementsystem ist nach **ISO-Standard 50001** aufgebaut.

Ein **bereichsübergreifendes Abfallmanagement** wird erarbeitet.



Energie und Gebäude

Management und Betrieb

Klimaneutraler Standort Biasca

2022 hat die Post den Standort Biasca im Rahmen der Initiative «casa verde» umfassend saniert: die Gebäudehülle ist energiesparend isoliert, für E-Fahrzeuge gibt es Ladestationen, geheizt wird neu fossilfrei mit Fernwärme und auf dem Dach ist eine Fotovoltaikanlage installiert. Mit dieser lässt sich ein Drittel des Strombedarfs mit Sonnenenergie decken. Damit gilt Biasca als klimaneutraler Standort.



Fast 60 Prozent der eigenen Immobilien heizt die Post bereits mit erneuerbaren Energien. Bis 2030 möchten wir mindestens 80 Prozent erreichen.

Nadia von Veltheim
Leiterin Post Immobilien
Management und Services AG



Eigenproduktion von Strom

Grüner Strom für die Post

Die Post nutzt die Kraft von Sonne, Wind und Wasser und setzt auf 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen aus der Schweiz. Einen Teil produziert sie auf den eigenen Dächern.

Aktuell betreibt die Post auf den Dächern ihrer Grossstandorte und regionalen Paketzentren 31 Fotovoltaikanlagen. Mit einer Panelfläche von rund 68 000 Quadratmetern produzieren diese während eines Jahres 10,9 Gigawattstunden Solarstrom. Dies entspricht etwa 7 Prozent des Stromverbrauchs der Post. Ein Teil der erzeugten Energie wird direkt im Gebäude genutzt – der Überschuss fliesst ins öffentliche Netz. Allein auf den Dächern ihrer regionalen Paket-

zentren produziert die Post 5,4 Gigawattstunden Strom pro Jahr. Ein Drittel der produzierten Energie verbrauchen die Zentren selbst.

«naturemade star»-zertifiziert

Seit 2008 nutzt die Post ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen. Ein Teil davon ist «naturemade star»-zertifizierter Ökostrom: Alle Elektrofahrzeuge fahren ausschliesslich mit «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom und alle



Die Dachfläche des Briefzentrums Zürich-Mülligen ist das Zuhause einer Bienenkolonie. Die unbebauten Arealflächen der Verarbeitungszentren sind begrünt und bieten wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Insekten.

Zahlen und Fakten

31

Fotovoltaikanlagen betreibt die Post.

67 992 m²

beträgt die **Panelfläche**.

10,9 GWh

Solarstrom produzieren die Solaranlagen pro Jahr.

100%

Strom aus **erneuerbaren Quellen**

22%

des Energiebedarfs decken **erneuerbare Primärenergieträger** (Holz, Biodiesel, Biogas).



Wir werden die Eigenstromproduktion in den kommenden Jahren deutlich ausweiten.

— **Alexandra Hofmann**
Leiterin Unternehmensentwicklung

Zugangspunkte der Post werden damit betrieben. «naturemade star»-zertifizierter Ökostrom wird vollständig aus den Energiequellen Wasser, Sonne, Biomasse und Wind erzeugt. Dieser Ökostrom bürgt für die Einhaltung zusätzlicher ökologischer Auflagen. Dies ist wichtig, weil die immer stärkere Nutzung von erneuerbaren Quellen Auswirkungen auf die Artenvielfalt hat.

Der Atmosphäre Kohlendioxid entziehen

Unvermeidbare CO₂-Emissionen neutralisieren

Mindestens 90 Prozent der CO₂-Emissionen will die Post mit eigenen Massnahmen reduzieren. Verbleibende CO₂-Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, werden der Atmosphäre entzogen.



Zahlen und Fakten

2,5 Mio. t

CO₂ speichert der Schweizer Wald jährlich.

1 t

CO₂ entspricht in gasförmigen Zustand dem Volumen eines Schwimbeckens (25×10×2 Meter).

Insgesamt ist die Post als grösste Logistikanbieterin der Schweiz für rund ein Prozent der CO₂-Emissionen in der Schweiz verantwortlich. Allein im eigenen Betrieb hat sie 2022 rund 200 000 Tonnen CO₂ ausgestossen. Noch hat die Post damit einen erheblichen CO₂-Fussabdruck. Sie arbeitet aber seit vielen Jahren erfolgreich daran, diesen zu reduzieren – und sie macht weiter: Alle Treibhausgas-Emissionen, die die Post bis 2040 nicht verhindern kann, wird sie der Atmosphäre mit gezielten Neutralisationsmassnahmen entziehen.

Um CO₂ aus der Luft zu entfernen, gibt es natürliche und technische Möglichkeiten. Eine davon ist die Speicherung

von CO₂ in Biomasse, zum Beispiel durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung: Dabei nutzt man Bäume so, dass Wachstum und Ernte mindestens im Gleichgewicht sind. Die so produzierte Biomasse speichert CO₂ über lange Zeit in Form von Bauholz. Eine andere Möglichkeit: CO₂ im Boden speichern, beispielsweise durch Einbringung von Pflanzenkohle, die im Boden verbleibt.

Startups tüfteln an Methoden, um zum Beispiel CO₂ maschinell aus der Luft zu filtern, um es als Rohstoff wieder zu nutzen. Nicht alle CO₂-Neutralisationsmethoden sind heute technisch so weit entwickelt, dass sie bereits sinnvoll eingesetzt werden können. Die Entwicklung schreitet aber rasch voran.



So sehr wir uns bemühen, wir werden auch 2040 noch CO₂ ausstossen. Diese Emissionen werden wir aber der Atmosphäre wieder entziehen.

Philipp Mäder
Geschäftsführer
Post CDR AG

Neutralisationsmethoden prüfen

Die Post prüft die verschiedenen Neutralisationsmethoden und entwickelt für sich die Massnahmen zur CO₂-Neutralisation ab 2030. Im Fokus stehen derzeit die auf eine optimale CO₂-Speicherung ausgerichtete Waldbewirtschaftung und die Verwendung des Holzes als Baumaterial sowie das Speichern von CO₂ in Böden durch Pflanzkohle.

Post CDR AG

Carbon Dioxide Removal – CDR

2022 hat die Post eine Tochtergesellschaft gegründet: die Post CDR AG. Das Kürzel CDR steht für Carbon Dioxide Removal und bringt den Geschäftszweck auf den Punkt. Die Post CDR AG hat die Aufgabe, die verschiedenen Methoden zur CO₂-Neutralisation zu prüfen und die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen der Post mit geeigneten Massnahmen langfristig zu neutralisieren. Ein Gremium aus externen Expertinnen und Experten steht der Post CDR AG beratend zur Seite. Dieser Beirat unterstützt die Post mit Fachwissen zur CO₂-Neutralisation und hilft ihr bestmöglich, die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen wieder aus der Atmosphäre zu entfernen.

Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
Medienkontakt +41 58 341 00 00
post.ch

Konzeption und Projektmanagement

Benjamin Blaser, Kommunikation Post, Bern
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG, Basel

Text

Redaktion Post, Bern
Sandra Schindler, Klarkom AG, Bern

Fotos

Kommunikation Post sowie diverse Quellen

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler Smith
phorbis Communications AG, Basel

Korrektorat und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

Druck

Stämpfli AG, Bern



gedruckt in der
schweiz

